
Herzlich willkommen zur Pressekonferenz!

Es sprechen:

Kurt Molterer

Vorstandsvorsitzender, NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich

Mag. Hannes Dolzer

Obmann des Fachverbands Finanzdienstleister der Wirtschaftskammer Österreich, WKÖ

Private Vorsorge in Österreich

mit besonderer Berücksichtigung der fondsgebundenen Lebensversicherung

Hintergründe und Ziele der Studie

- **Auslotung des Spar- und Vorsorgeverhaltens der Österreicher**

Die Erwartungen und Anforderungen der Österreicher an Vorsorgeprodukte sollen uns als Versicherer Anregungen für die Entwicklung von bedarfsorientierten Vorsorgelösungen liefern

- **Hinterfragung des persönlichen Zugangs zu fondsgebundenen Vorsorgeprodukten**

Das Anforderungsprofil sowie mögliche Hinderungsgründe und Barrieren in diesem Zusammenhang sollen uns Erkenntnisse für die Produktgestaltung in der FLV liefern.

- **Die Zufriedenheit mit Vorsorgeprodukten**

sollen Rückschlüsse auf die von Kunden wahrgenommene Produkt- und Beratungsqualität ermöglichen

- **Detailfragen zur Fondsgebundenen Lebensversicherung**

sollen uns Potenziale aufzeigen und Anregungen für die Beratungspraxis bieten

Zielgruppe:

Repräsentative, österreichische Bevölkerung (Internetnutzer) ab 16 Jahren,

Repräsentativität:

Die befragten Personen entsprechen in ihrer Zusammensetzung, in quotierten und nicht quotierten Merkmalen, der definierten Zielgruppe. Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.

Befragungsart:

Online Interviews im market Panel

Auswertungsbasis:

n=1.000 Interviews, maximale statistische Schwankungsbreite , +/- 3,16 Prozent

Befragungszeitraum:

22. bis 30. März 2017

Durchführung:

Market Institut Linz

A) Vorsorgeverhalten der Österreicher

- Auf welche Produkte die Österreicher in der privaten Vorsorge setzen
- Wie viel die Österreicher für ihre private Vorsorge ausgeben, ob sie künftig mehr sparen wollen
- Wie die Menschen ihr aufgebautes Kapital verwenden wollen
- Wie die Österreicher zu Ertrag und Sicherheit bei ihrer privaten Vorsorge stehen
- Was die Menschen über die Pensionslücke wissen

Anlageverhalten der Österreicher zur privaten Vorsorge

Frage 1: Legen bzw. sparen Sie **langfristig Geld für Ihre Vorsorge an**, z. B. in Form von Sparbüchern, Bausparverträgen, Fonds, Lebensversicherungen usw., oder ist das nicht der Fall? Falls JA, auf welche Produkte greifen Sie derzeit zurück?

Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

JA, lege/spare Geld an, und zwar: 92



Sparbuch, Online-Sparen 71

Bausparvertrag 61

Klassische Lebens- / Rentenversicherung 33

Wertpapier- / Fondssparplan 27

Fondsgebundene Lebensversicherung (FLV) 19

Anderes 4

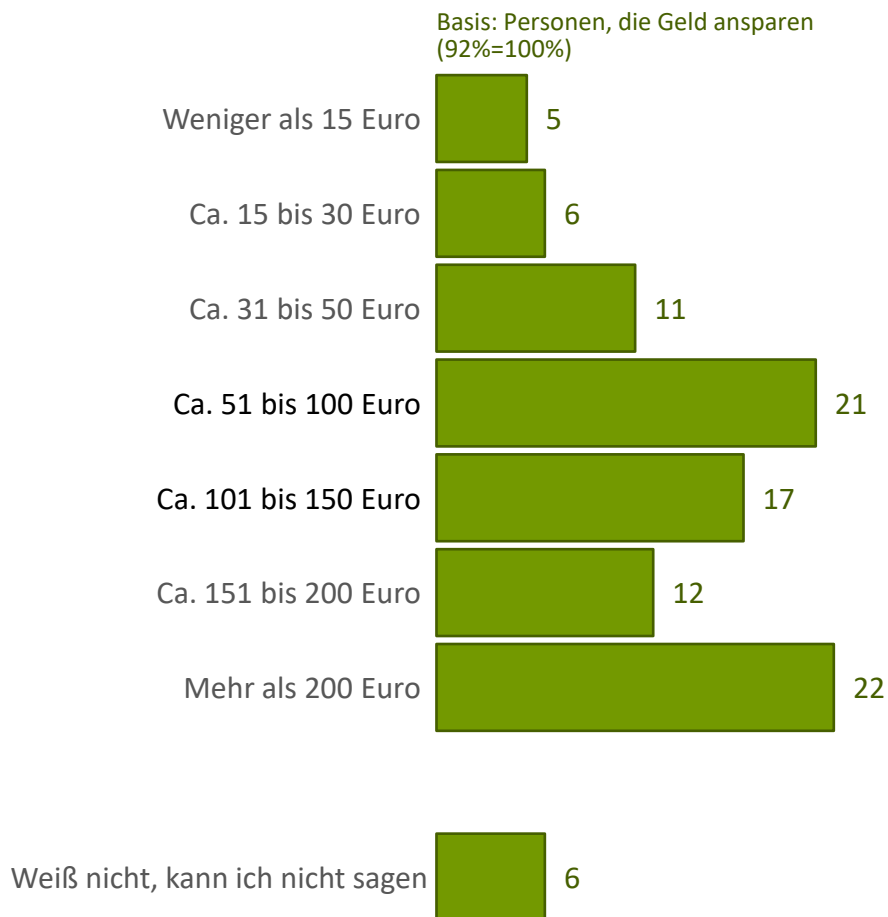
NEIN, lege/spare derzeit kein Geld an 7

weiß nicht, kann ich nicht sagen 1

Mehr als 9 von 10 Österreicher legen derzeit Geld zur privaten Vorsorge an. Die klassischen Sparprodukte dominieren dabei. Fondsgebundene Produkte haben einen Anteil von 46% (Mehrfachnennungen) und sind für 40% der Befragten (ohne Überschneidungen) ein Thema

Monatliche Investitionshöhe bei der privaten Vorsorge

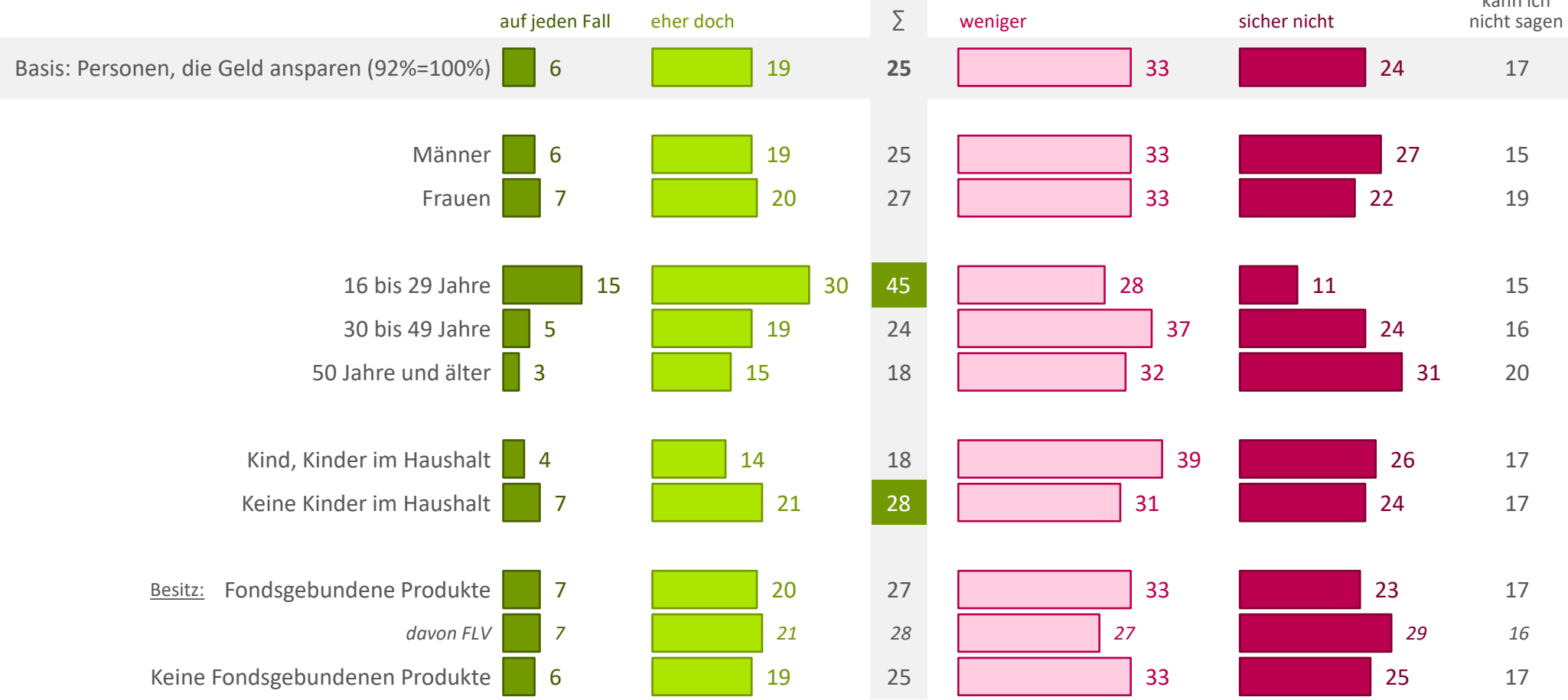
Frage 2: Wie viel **investieren** Sie dabei alles in allem in etwa monatlich in Ihre persönliche Altersvorsorge, d.h. wie viel legen Sie monatlich zur Seite?



Knapp 40% der Befragten wenden zwischen 50 und 150 Euro pro Monat für die private Vorsorge auf. Ein knappes Viertel – darunter vermehrt Ältere – legen monatlich mehr als 200 Euro zur Seite

Geplante Erhöhung der privaten Vorsorge

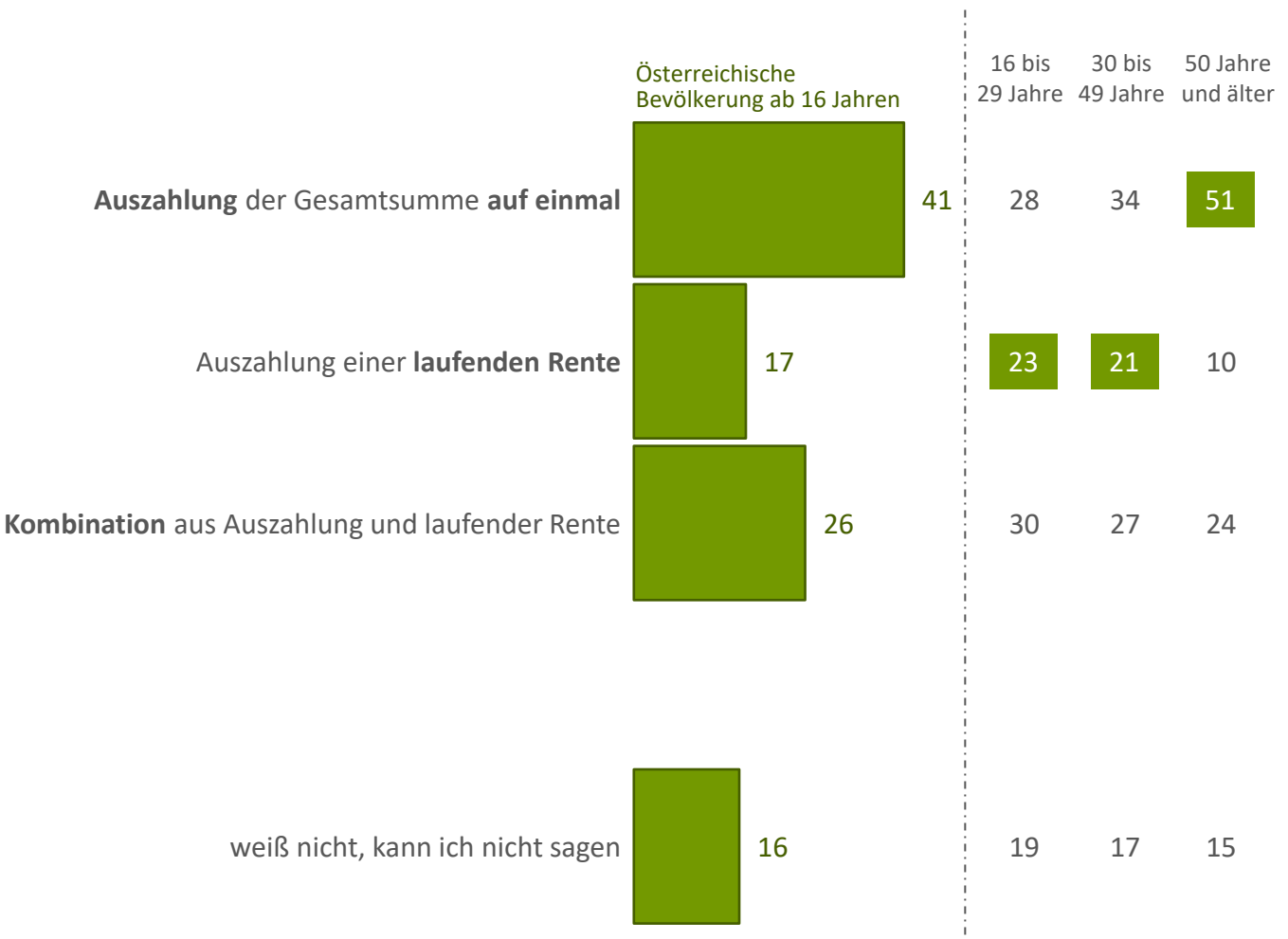
Frage 3: Haben Sie vor, in den nächsten Monaten bzw. Jahren diesen Betrag zu erhöhen?



Rund ein Viertel der Sparer hat vor, in nächster Zeit mehr Geld zur Vorsorge aufzuwenden, dabei vorrangig die Jüngeren bis 29 Jahre.

Geplante Verwendung der zukünftigen Ansparsumme

Frage 7: Und wie würden Sie eine **angesparte Summe** am Ende der Laufzeit voraussichtlich verwenden?

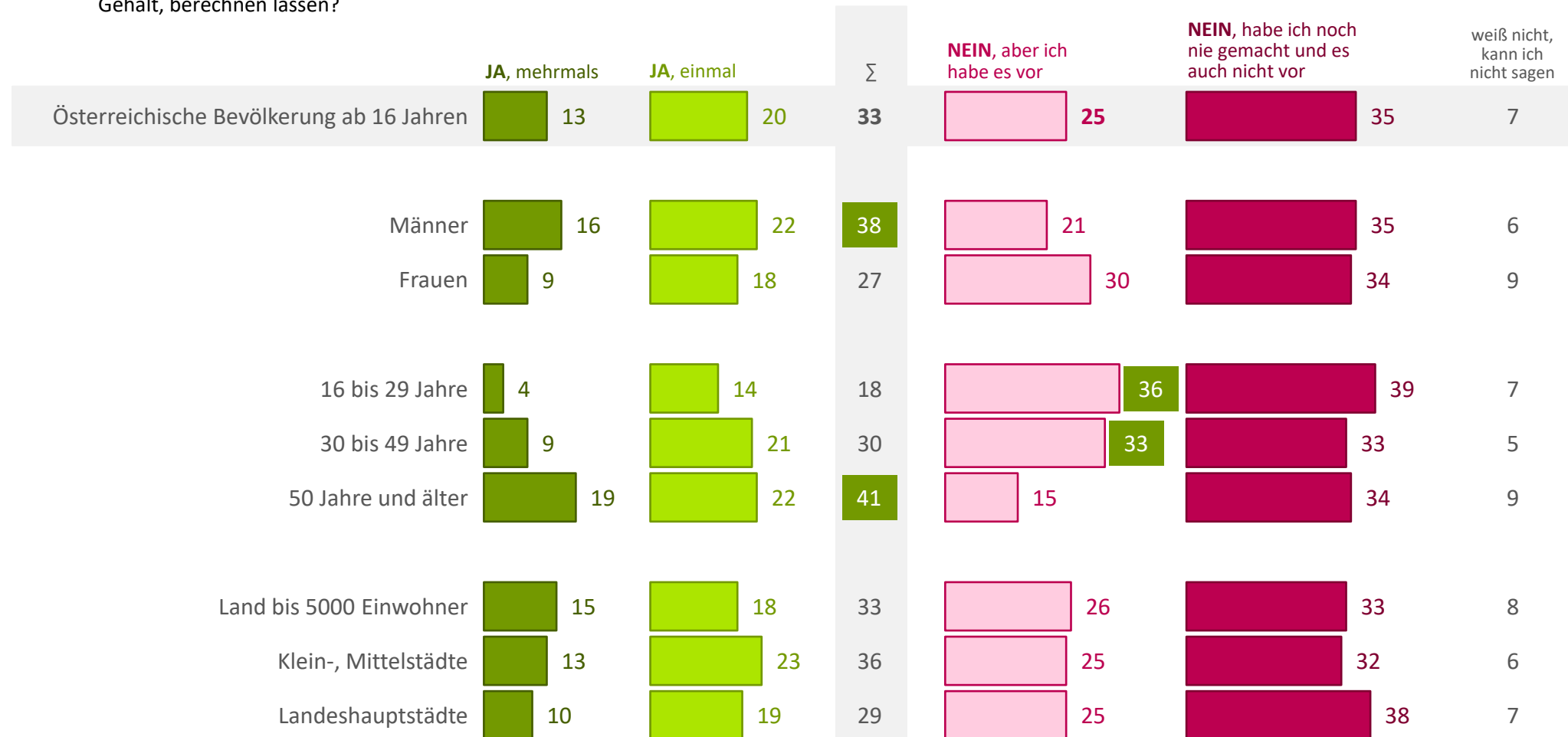


Ältere planen für die Ansparsumme häufig eine einmalige Auszahlung

Jüngere bevorzugen eher eine laufende Rente oder setzen stärker auf die Kombination aus Auszahlung und laufender Rente.

Persönliche Berechnung der prognostizierten Pensionslücke

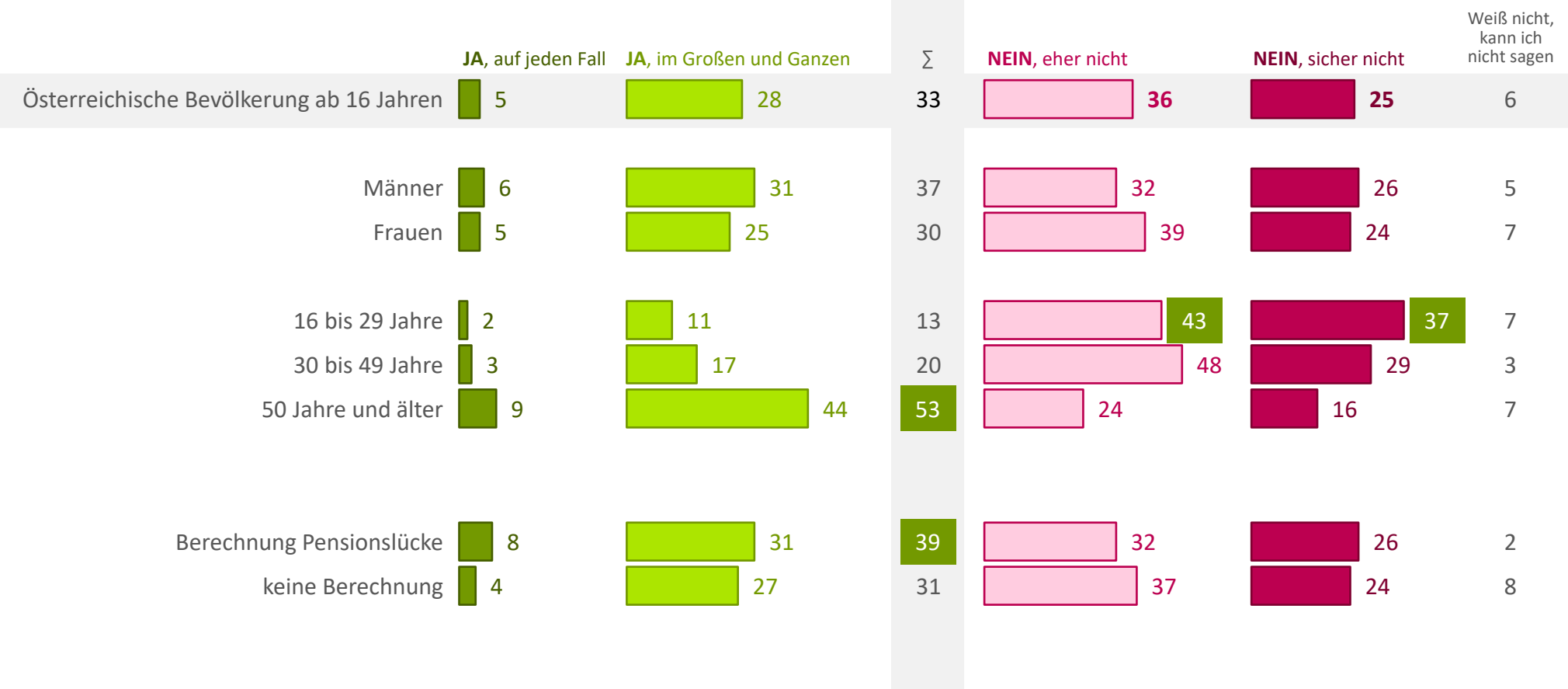
Frage 4: Haben Sie sich schon einmal Ihre **prognostizierte Pensionslücke**, also die voraussichtliche Differenz zwischen der zu erwartenden Pension und Ihrem aktuellen Gehalt, berechnen lassen?



Ein Drittel – mit Schwerpunkt bei den Älteren bzw. Männern – hat sich bisher die prognostizierte Pensionslücke berechnen lassen, ein weiteres Viertel (bzw. ein Drittel bei den Jüngeren) hat dies zumindest vor.

Vermutetes Auskommen mit der staatlichen Pension

Frage 5: Unabhängig davon, ob Sie Ihre **prognostizierte Pensionslücke** kennen oder nicht: glauben Sie, dass die staatliche Pension ausreichen wird (bzw. reicht diese aus), um Ihren Lebensstandard in der Pension zu sichern?



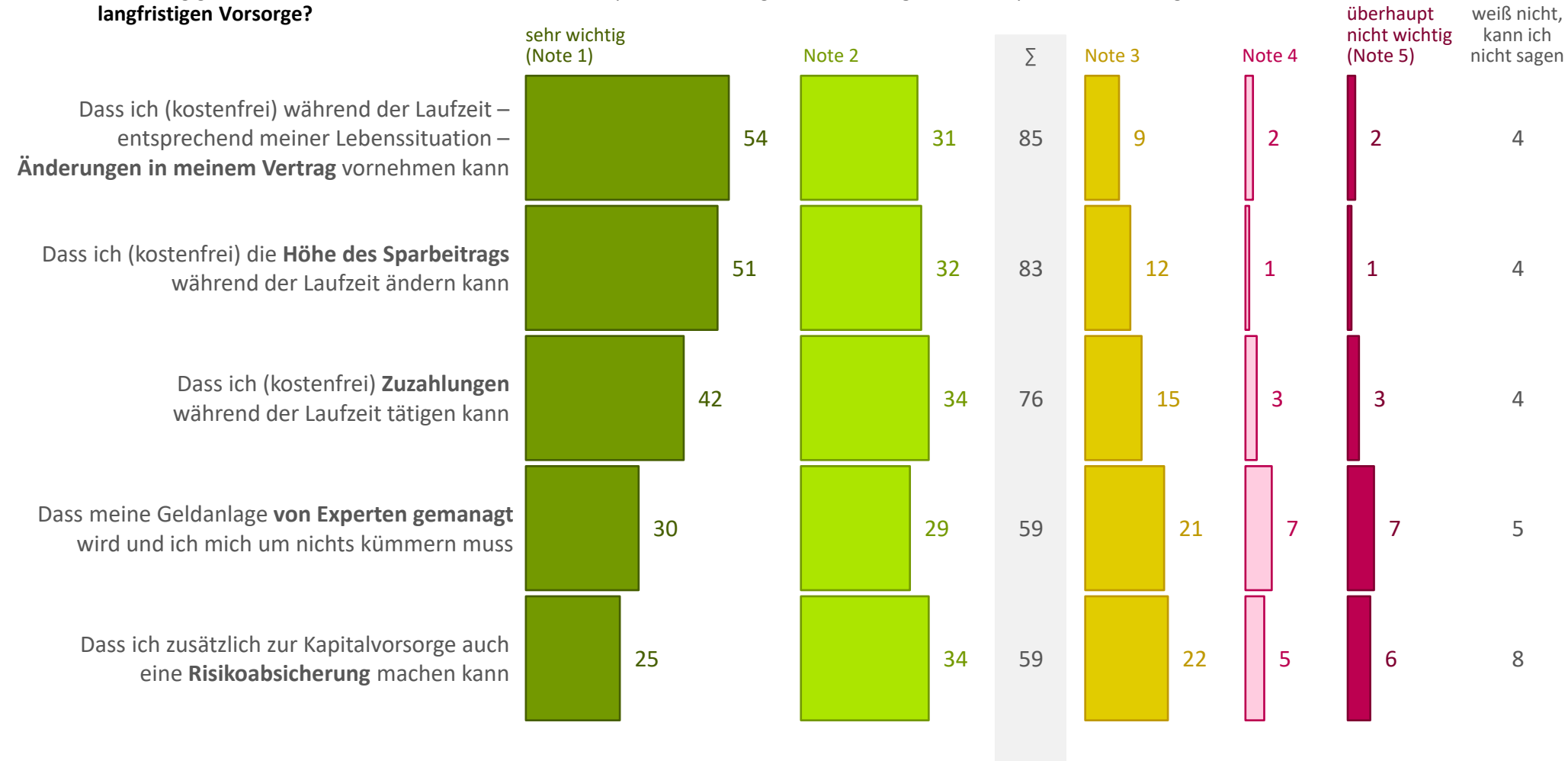
Knapp zwei Drittel gehen davon aus, später mit der staatlichen Pension allein NICHT das Auslangen für die Erhaltung des Lebensstandards zu finden, deutlich optimistischer ist die Einschätzung jener, die zum Teil unmittelbar vor der Pensionierung stehen

B) Anforderungen der Österreicher an Vorsorgeprodukte

- Was sich die Österreicher von ihrem langfristigen Vorsorgeprodukt erwarten
- Welche Zinserwartungen die Österreicher von ihrem Vorsorgeprodukt haben
- Welche Rolle die Risikoabsicherung in der langfristigen Vorsorge spielt

Anforderungen bei der langfristigen Vorsorge

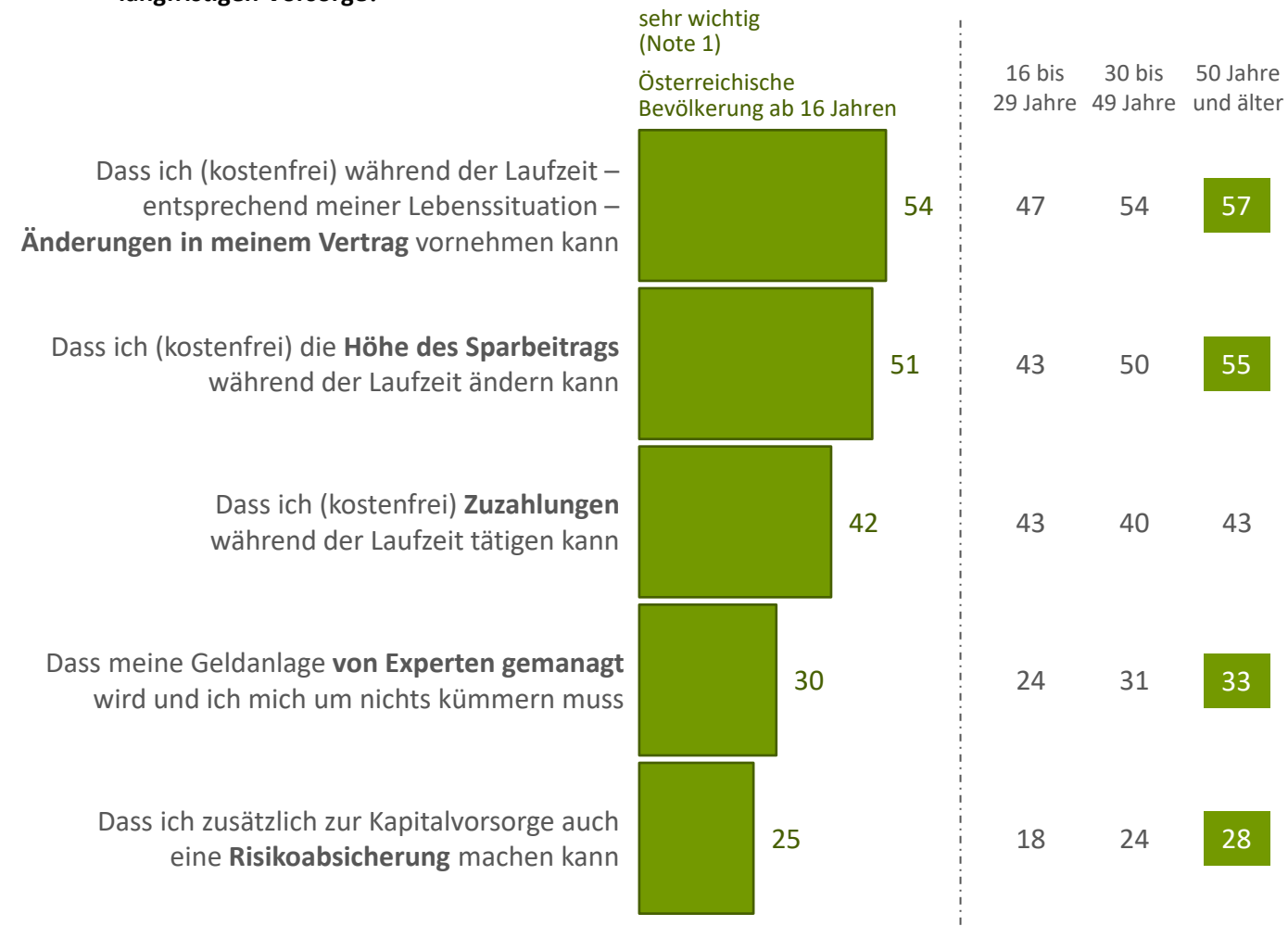
Frage 6: Unabhängig davon, ob bzw. in welcher Form Sie Geld ansparen oder anlegen. Wie **wichtig** sind Ihnen persönlich die folgenden Punkte bei einer **langfristigen Vorsorge**?



Kostenfreie Änderungen und Flexibilität während der Laufzeit sind den meisten Menschen bei der langfristigen Vorsorge wichtig bzw. sehr wichtig. Dass man mit der Kapitalvorsorge auch biometrische Risiken abdecken kann spielt für rund 60% der Befragten eine Rolle.

Anforderungen bei der langfristigen Vorsorge – Note 1

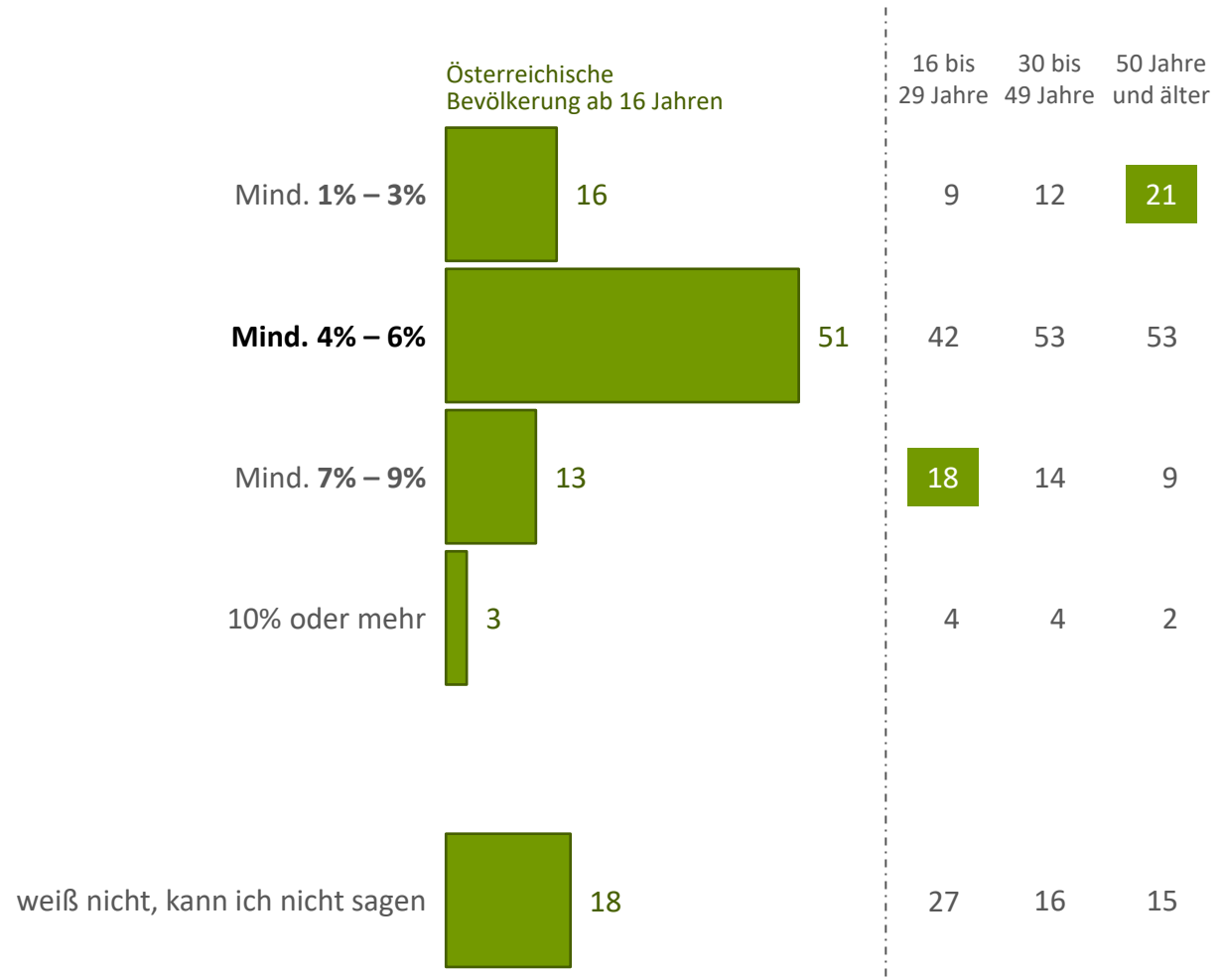
Frage 6: Unabhängig davon, ob bzw. in welcher Form Sie Geld ansparen oder anlegen. Wie **wichtig** sind Ihnen persönlich die folgenden Punkte bei einer **langfristigen Vorsorge**?



**Ältere legen generell mehr Wert
auf die Leistungsmerkmale der
langfristigen Vorsorgeprodukte.**

Erwartete Mindestverzinsung zum Erreichen der Ansparziele

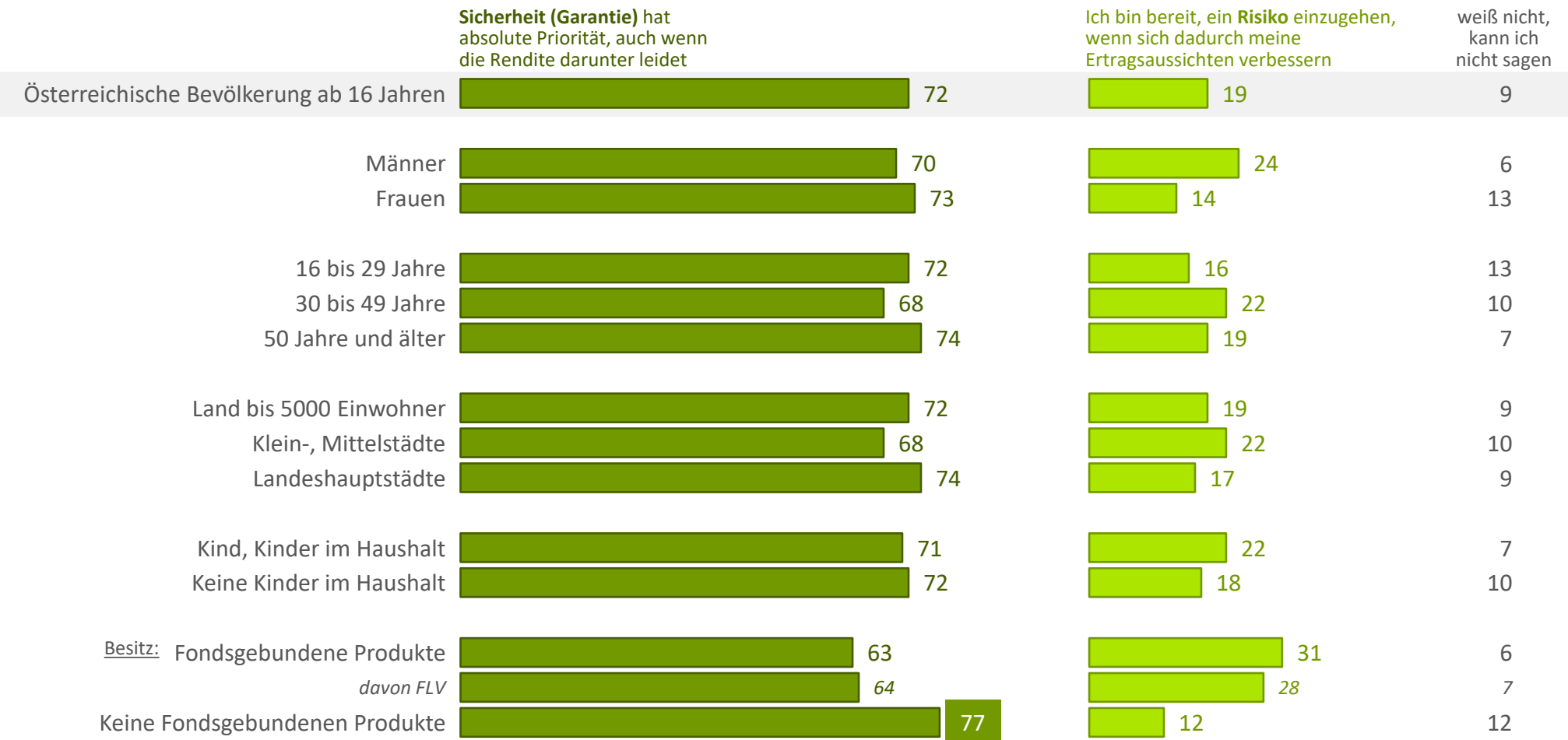
Frage 8: Welche **Mindestverzinsung** würden Sie sich langfristig (nach Abzug der Steuer) erwarten, um mit einer Vorsorgeform Ihre gewünschten Anlageziele erreichen zu können?



Jeder Zweite erwartet sich von einer Vorsorge eine Mindestverzinsung von mind. 4 bis 6 Prozent, Erwartungen korrelieren klar mit dem Alter

Persönliche Einschätzung des Verhältnisses von Ertrag und Sicherheit

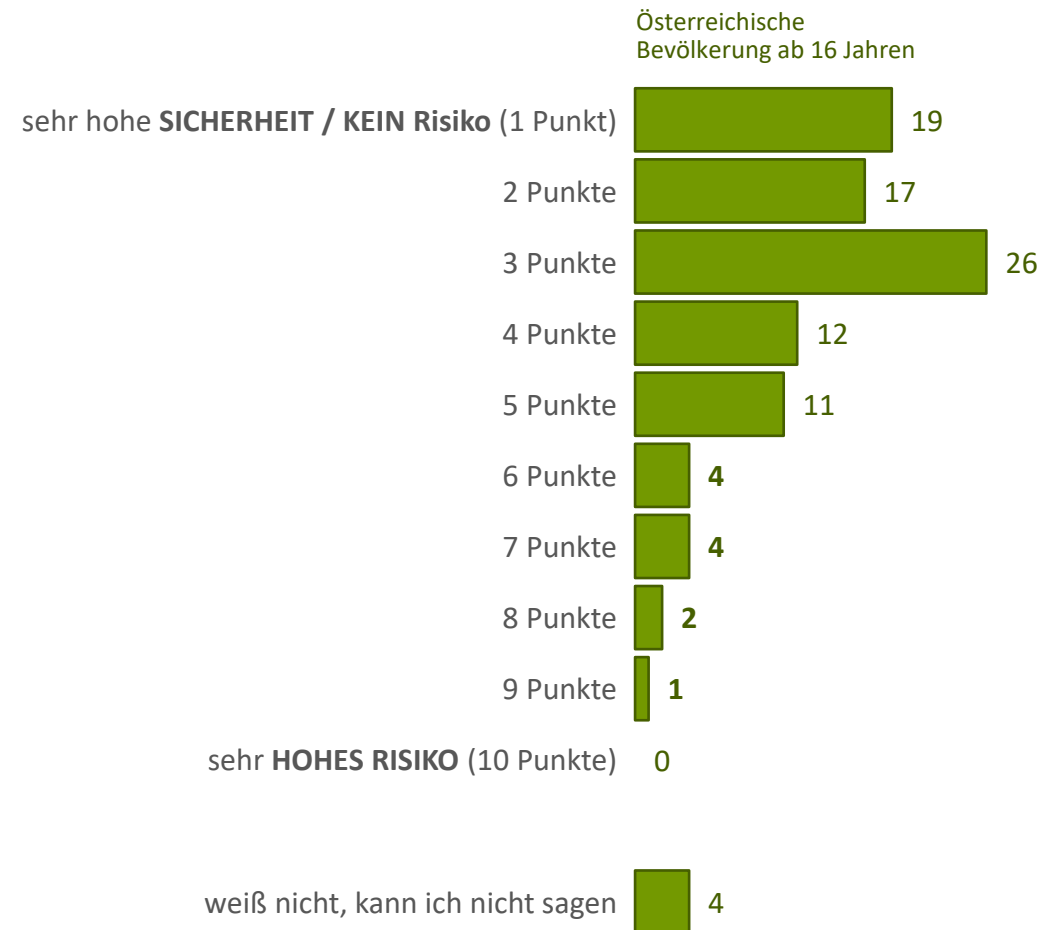
Frage 9: Welche der folgenden Aussagen zum Thema **Ertrag und Sicherheit (Garantie)** trifft auf Sie persönlich eher zu?



7 von 10 Österreichern setzen bei der Vorsorge klar auf den Faktor Sicherheit, rund jeder Fünfte würde grundsätzlich gewisses Risiko zur Ertragsverbesserung in Kauf nehmen ...

Detaillierte Einschätzung der eigenen Risikobereitschaft

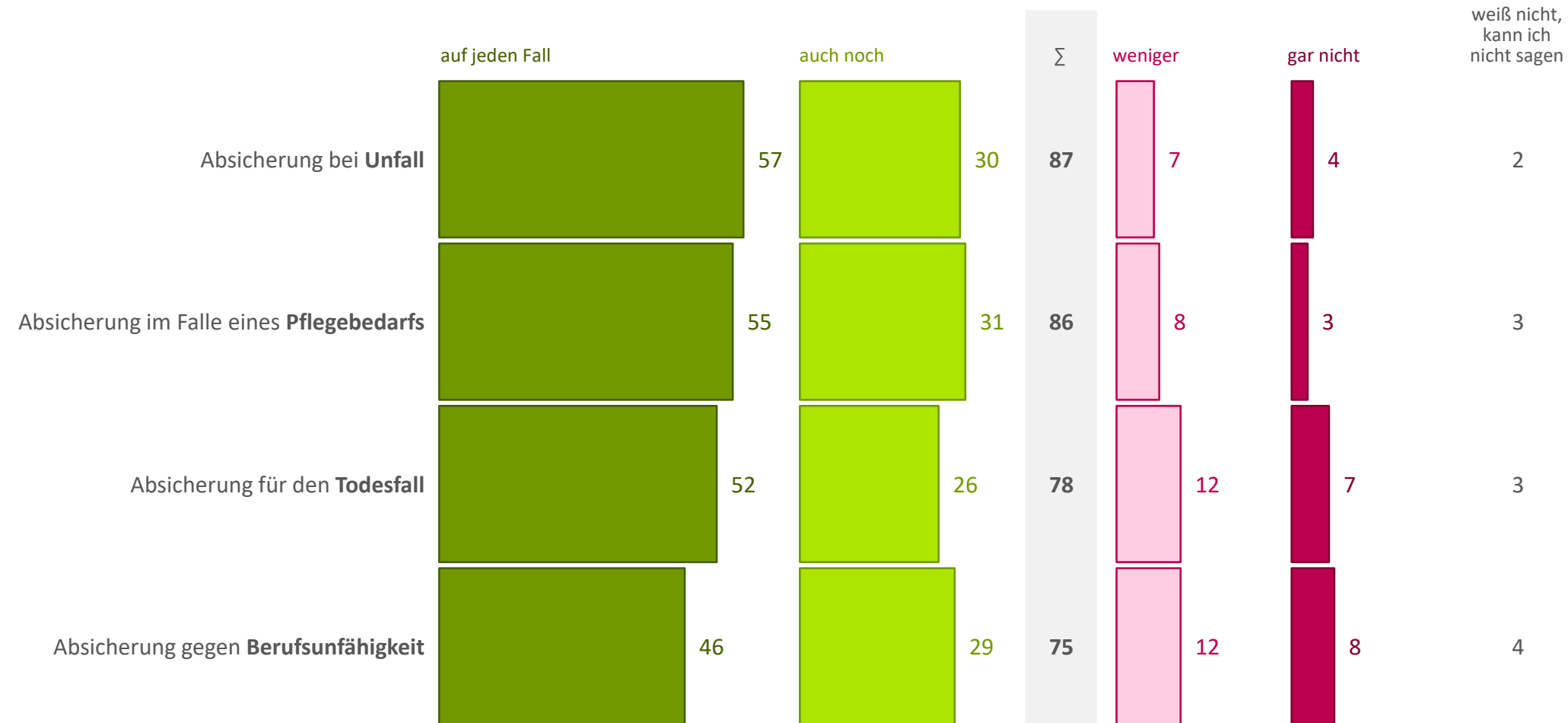
Frage 10: Wie hoch wäre das **Risiko**, das Sie für diese gewünschte Verzinsung bereit wären einzugehen?



... die konkrete Risikobereitschaft fällt dann im Detail aber wiederum eher niedrig aus; nur rund 10 Prozent würden auf ein erhöhtes Anlagerisiko setzen

Stellenwert der Absicherung biometrischer Risiken in der Altersvorsorge

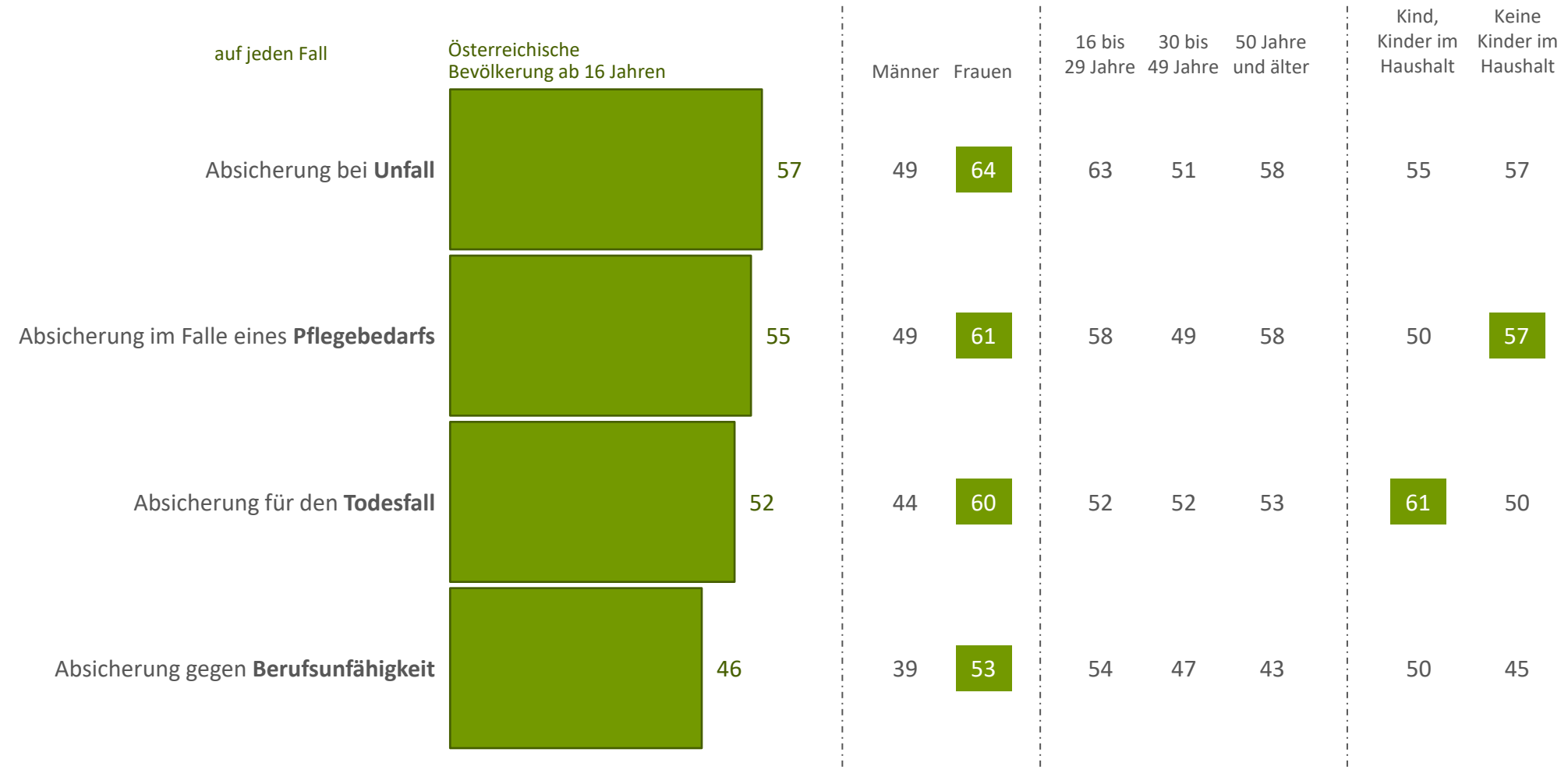
Frage 11: Unabhängig davon, ob Sie bereits eine Risikoversorge haben oder nicht: wie wichtig wäre Ihrer Ansicht nach, dass in einer Altersvorsorge - zusätzlich zum Vermögensaufbau - auch eine Risikoabsicherung integriert ist? D.h. inwiefern sollten die folgenden konkreten Risiken dabei aus Ihrer Sicht abgesichert werden?



Im Schnitt ist es für jeden 2. Befragten sehr wichtig, dass die Altersvorsorge auch biometrische Risikoabsicherung umfasst. In Summe sehen für 75% - 87% der Befragten das Thema als wichtig bzw. sehr wichtig an. Zwischen den einzelnen Risikoarten wir nicht sehr stark differenziert.

Stellenwert der Absicherung biometrischer Risiken in der Altersvorsorge – Note 1

Frage 11: Unabhängig davon, ob Sie bereits eine Risikoversorge haben oder nicht: wie wichtig wäre Ihrer Ansicht nach, dass in einer Altersvorsorge - zusätzlich zum Vermögensaufbau - auch eine Risikoabsicherung integriert ist? D.h. inwiefern sollten die folgenden konkreten Risiken dabei aus Ihrer Sicht abgesichert werden?



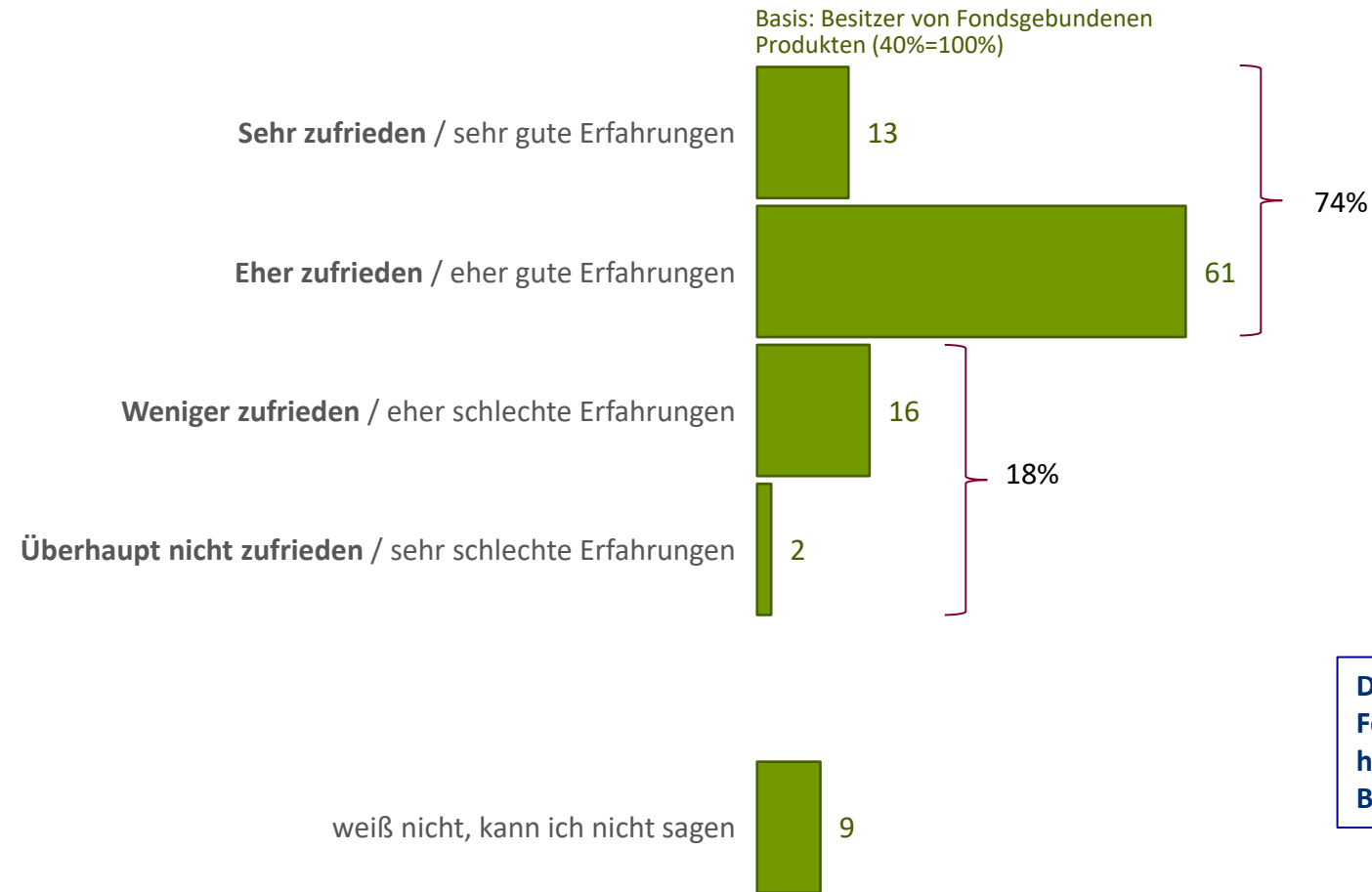
Frauen mit klar höherem Anspruch in der Risikoabsicherung, bei Kindern im Haushalt ist vor allem Todesfallabsicherung ein Thema

C) Zufriedenheit der Österreicher mit fondsgebundenen Vorsorgeprodukten

- Wie zufrieden die Österreicher mit Fondsgebundenen Vorsorgeprodukten sind
- Warum man nicht zu Fondsgebundenen Vorsorgeprodukten greift
- Wo die Abschlusspotenziale bei Fondsgebundenen Vorsorgeprodukten liegen

Zufriedenheit mit Fondsgebundenen Vorsorgeprodukten – Basis Nutzer

Frage 14: Sie haben zuvor angegeben, dass Sie selbst auch auf **Fondsgebundene Vorsorgeprodukte** zurückgreifen. Wie zufrieden sind Sie grundsätzlich mit Ihrem/n Fondsprodukt/en (z.B. FLV, Sparplan), welche Erfahrungen haben Sie hier bisher gemacht?



Die Zufriedenheit unter den Nutzern von Fondsgebundenen Vorsorgeprodukten ist hoch (74%). Man findet unter den Besitzern aber auch Kritiker (18%).

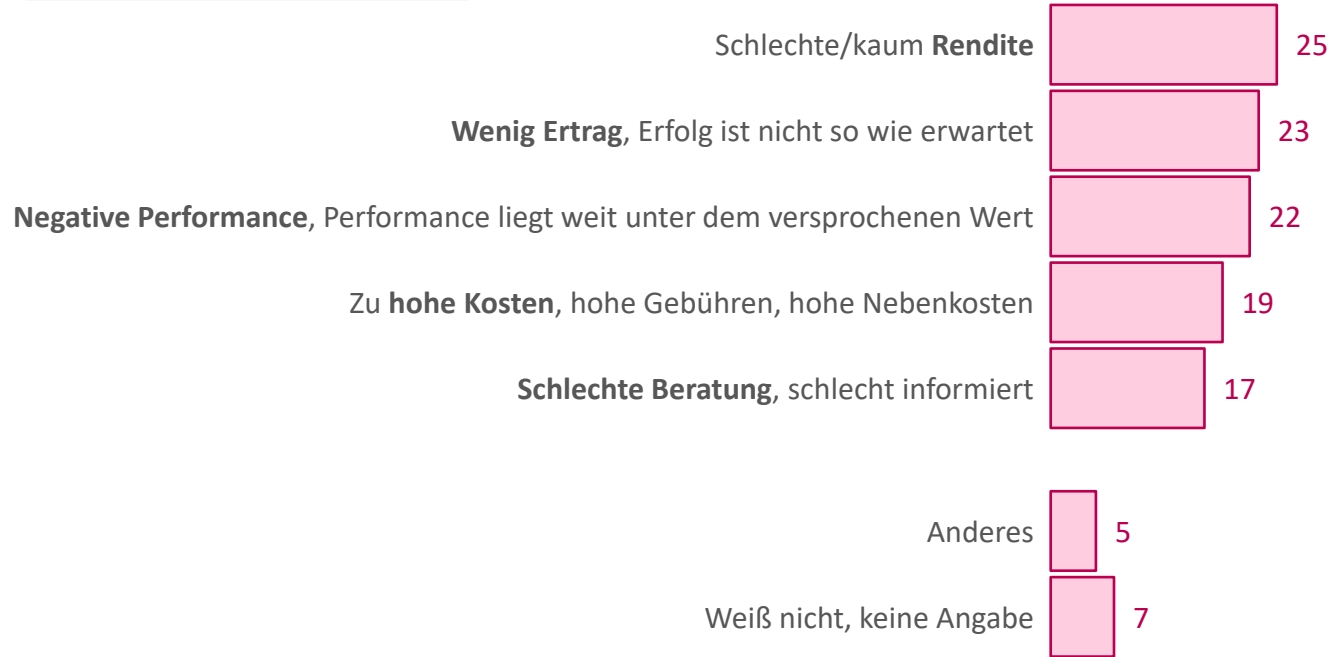
Begründung der Unzufriedenheit mit Fondsgebundenen Vorsorgeprodukten – Basis Nutzer

Frage 15: Warum sind Sie mit Ihrem(n) Fondsprodukt(en) nicht wirklich zufrieden, können Sie Ihre Meinung bitte **begründen**?



Man ist mit den Fondsprodukten nicht zufrieden weil -

Basis: Besitzer von fondsgebundenen Produkten, die weniger oder nicht zufrieden sind (18% von 40%=100%) n=72



... die dabei vor allem die unerwartet niedrige Rendite- und Ertragssituation bzw. hohe Nebenkosten in das Zentrum ihres Unmuts stellen

Persönliche Barrieren bei fondsgebundenen Vorsorgeprodukten – Basis Nicht-Nutzer

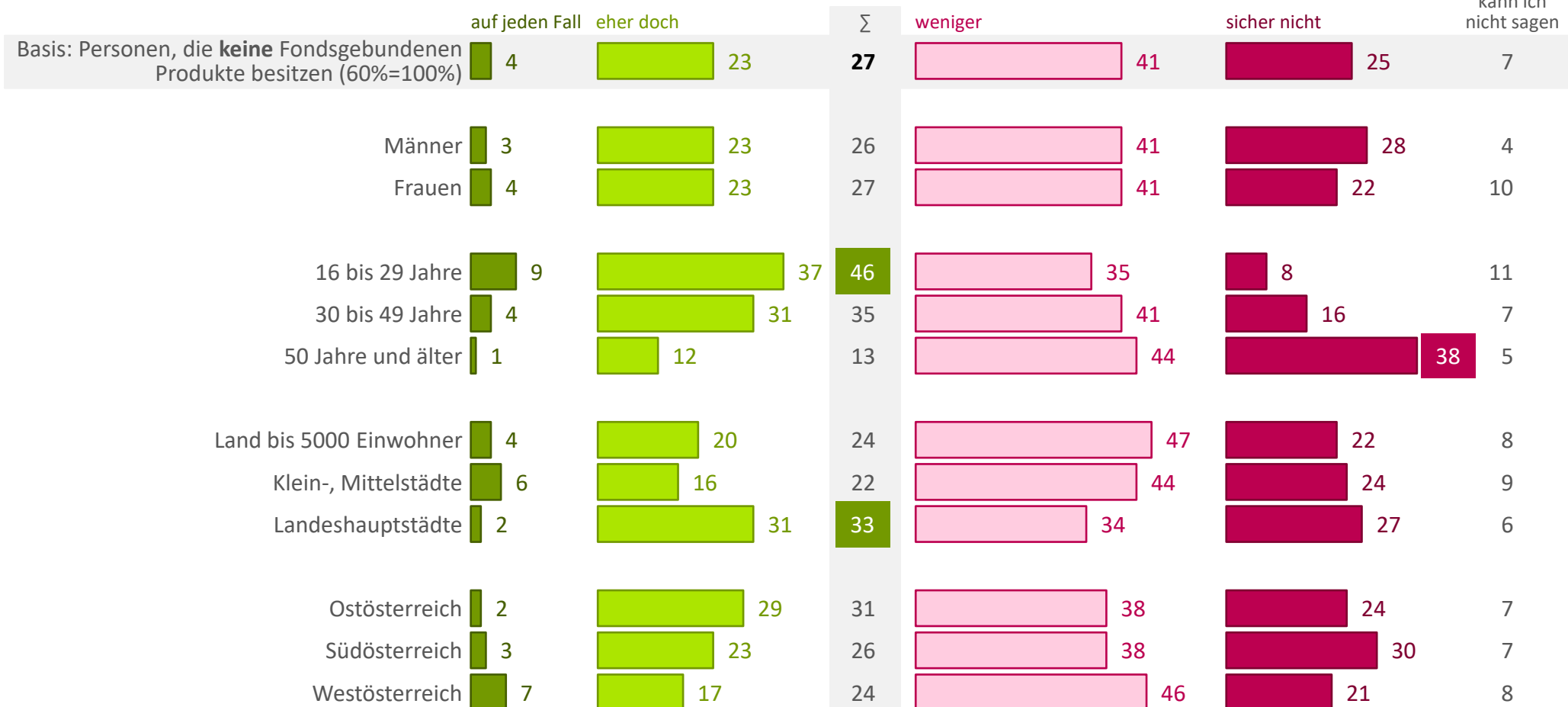
Frage 16: Sie haben angegeben, dass Sie selbst keine **Fondsgebundenen Vorsorgeprodukte** haben. Was konkret hindert Sie persönlich daran, mit fondsgebundenen Produkten wie z.B. einer fondsgebundenen Lebensversicherung oder einem Wertpapier-Sparplan vorzusorgen? Welche der folgenden Punkte treffen dabei besonders auf Sie zu?



Bei Nicht-Nutzern von fondsgebundenen Vorsorgeprodukten steht vor allem die Unwissenheit (Jüngere) bzw. mangelndes Kapital als auch ein erhöhtes Risiko (Ältere) im Vordergrund der Hinderung

Potentieller Abschluss von fondsgebundenen Vorsorgeprodukten – Basis Nicht-Nutzer

Frage 17: Können Sie sich grundsätzlich **vorstellen**, zukünftig fondsgebundene Produkte (z.B. fondsgebundene Lebensversicherung, Sparplan) zur Altersvorsorge abzuschließen?



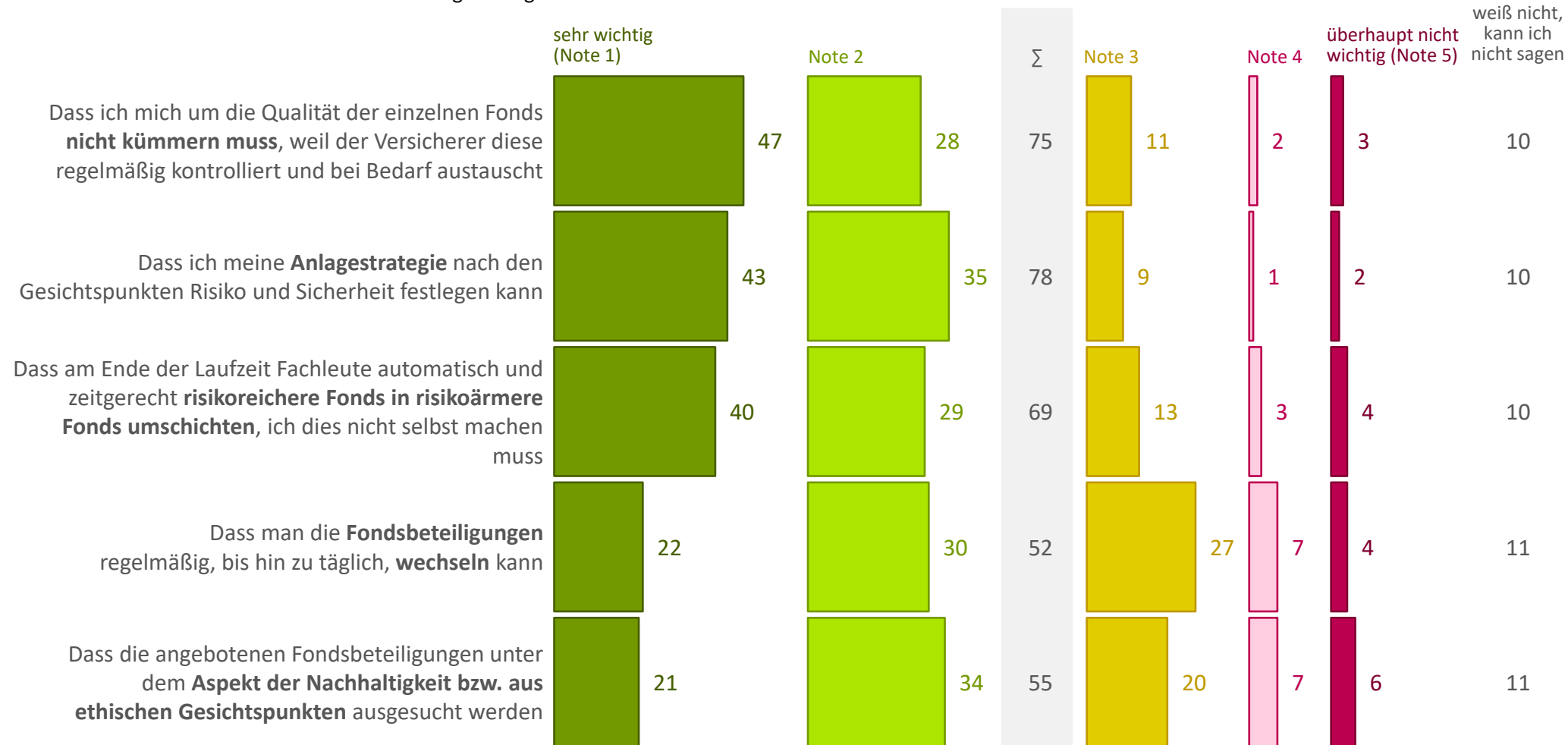
Rund jeder 4. Befragte, der noch keine fondsgebundenen Vorsorgeprodukte hat, kann sich vorstellen, ein solches abzuschließen.

D) Anforderungen der Österreicher an die Fondsgebundene Lebensversicherung

- Das erwarten sich die Österreicher von ihrer Fondsgebundenen Lebensversicherung
- Wie gut wissen die Menschen über die steuerlichen Vorteile der FLV Bescheid
- Wo die FLV abgeschlossen wird

Anforderungen bei einer Fondsgebundenen Lebensversicherung

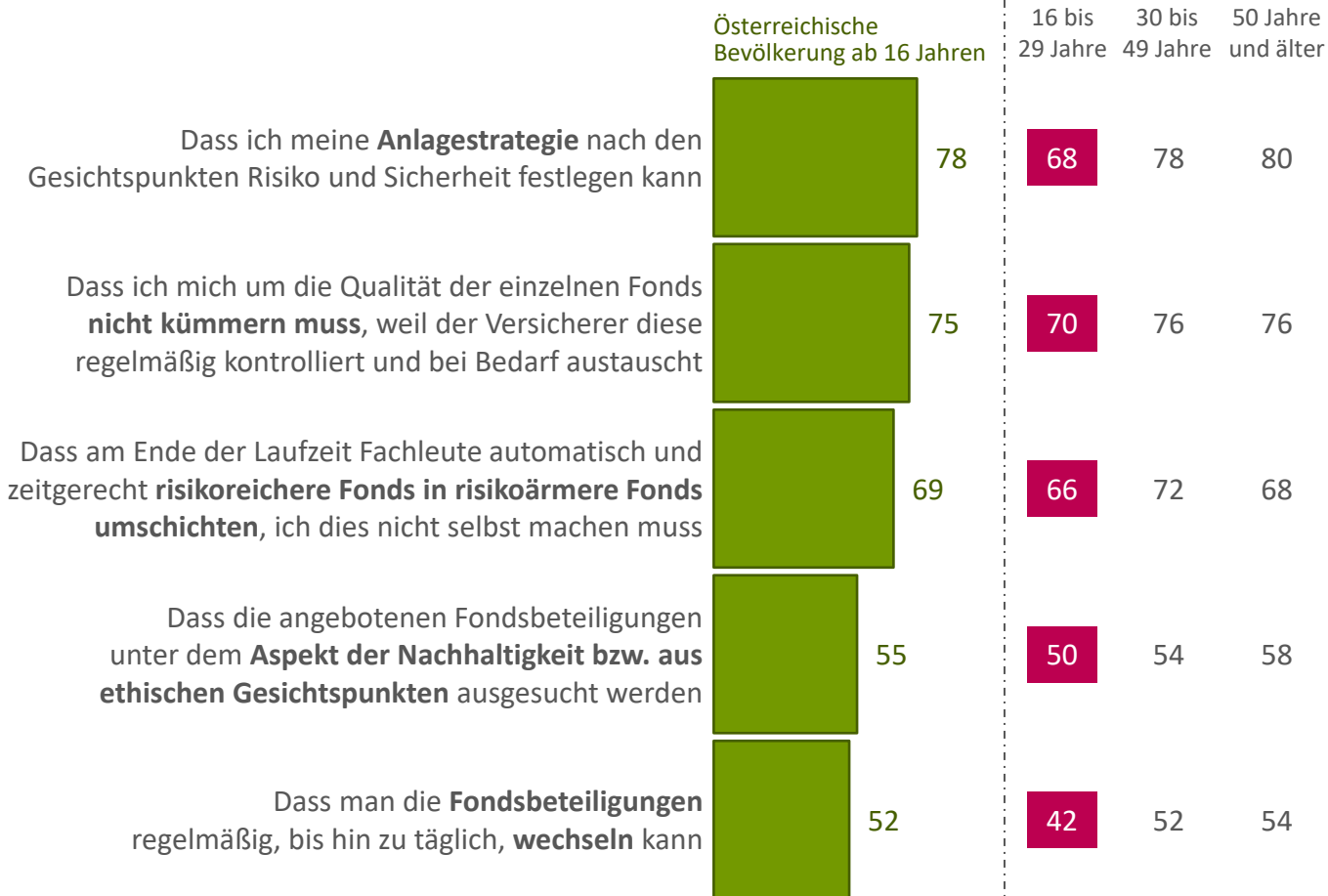
Frage 12: Wiederum unabhängig davon, ob eine **Fondsgebundene Lebensversicherung** für Sie grundsätzlich interessant ist oder nicht. Wie **wichtig** sind bzw. wären Ihnen in diesem Zusammenhang die folgenden Punkte?



Bequemlichkeitsfaktor bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen im Vordergrund, hinzu kommt eine flexible Anlagestrategie

Anforderungen bei einer Fondsgebundenen Lebensversicherung – Summe Note 1+2

Frage 12: Wiederum unabhängig davon, ob eine **Fondsgebundene Lebensversicherung** für Sie grundsätzlich interessant ist oder nicht. Wie **wichtig** sind bzw. wären Ihnen in diesem Zusammenhang die folgenden Punkte?



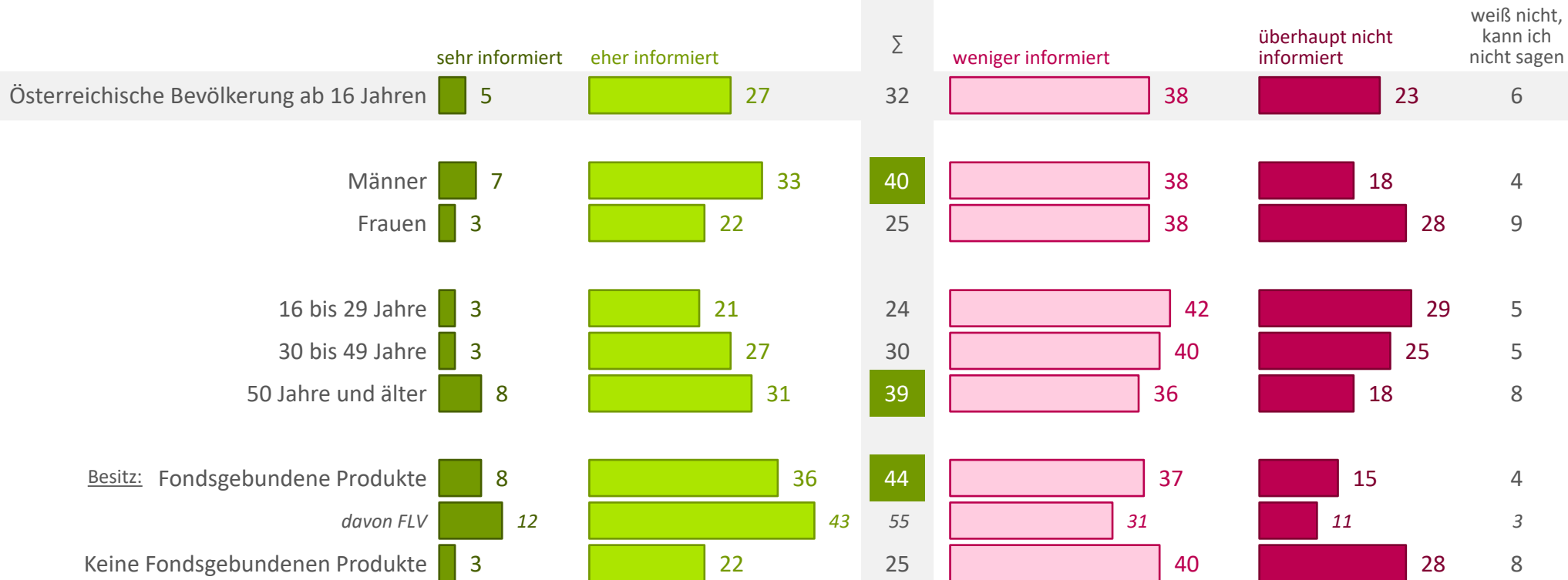
Individualität (Anlagestrategie) und Flexibilität (professionelles Management bzw. Ablaufmanagement) und Bequemlichkeit sind die wesentlichen Anforderungsmerkmale an die FLV.

Das Thema Ethik und Nachhaltigkeit spielt für rund jeden 2. Befragten eine Rolle. Ebenso die Möglichkeit eines täglichen Fondswechsels.

Jüngere generell mit geringeren Anforderungsvorstellungen in Bezug auf FLV

Wissen um steuerliche Vorteile bei einer Fondsgebundenen Lebensversicherung

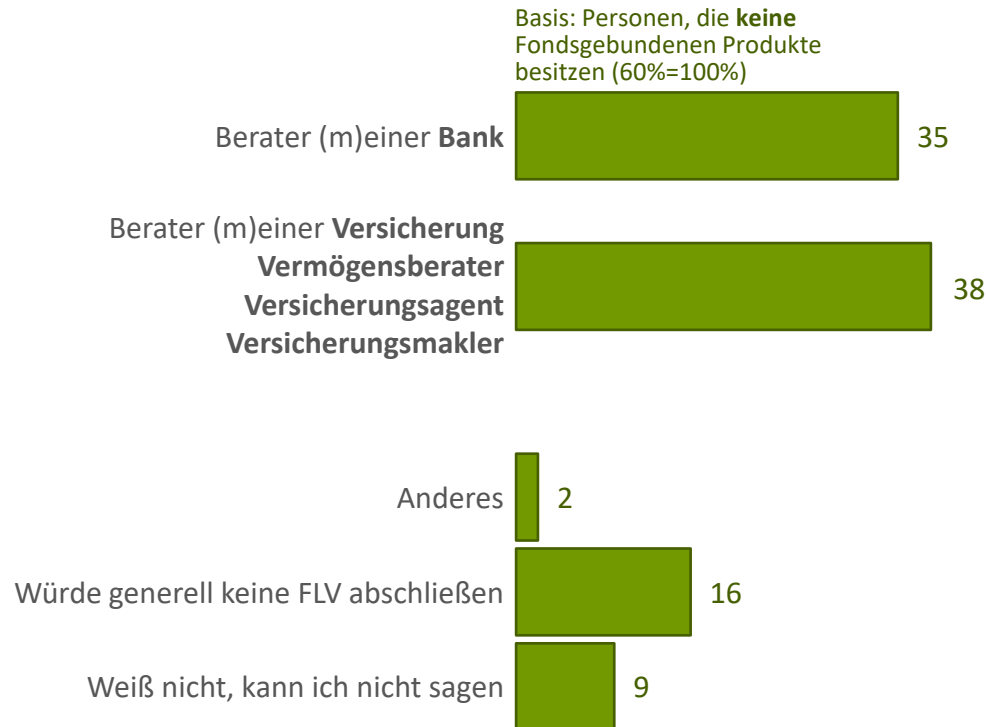
Frage 13: Wie informiert fühlen Sie sich über die **steuerlichen Vorteile**, die Ihnen konkret die Vorsorgeform „Fondsgebundene Lebensversicherung“ gegenüber einem reinen Bankenprodukt bieten kann?



Geringes Wissen um steuerliche Vorteile bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen, etwas stärkerer Zugang bei Männern bzw. Älteren, letztlich aber wissen auch knapp die Hälfte der Besitzer darüber kaum Bescheid

Erster Ansprechpartner für potentiellen FLV-Abschluss – Basis Nicht-Nutzer

Frage 18: Angenommen, Sie würden eine fondsgebundene Lebensversicherungen (FLV) zur Altersvorsorge abschließen wollen. **An wen** würden Sie sich dabei als Erstes wenden?



Bank würde im Falle des Falles als erster Ansprechpartner für einen möglichen FLV-Abschluss dienen (35%). Etwa gleich hoch ist der Anteil jener, die sich an eine Versicherung bzw. selbstständige Makler/Agenten/Vermögensberater wenden würden (38%).

Stellenwert eines unabhängigen Beraters für FLV-Abschluss – Basis Nicht-Nutzer

Frage 19: Wie wichtig ist es Ihnen, dass Sie fondsgebundene Lebensversicherungen (FLV) als langfristiges Vorsorgeinstrument auch bei einem **unabhängigen Berater** abschließen können?



Für knapp jeden 3. Österreicher ist die Möglichkeit, eine FLV bei einem unabhängigen Berater abschließen zu können sehr wichtig bzw. wichtig.

Erkenntnisse für die Produktgestaltung und Produktkommunikation

- Kostenfreie Änderungen und Flexibilität während der Laufzeit sind den meisten Menschen bei der langfristigen Vorsorge wichtig.
 - > Diese Themen werden in unseren Vorsorgelösungen bereits berücksichtigt, sollen aber in Zukunft noch stärker Beachtung finden.
- Dass man mit der Kapitalvorsorge auch biometrische Risiken abdecken kann spielt für rund 60% der Befragten eine Rolle.
 - > Unsere bestehenden Vorsorgepakete (Kapitalaufbau und Risikoabsicherung) künftig noch erweitern.
 - > In der Kundenkommunikation Frauen bzw. Familien stärker ansprechen.
- Absicherungswunsch einzelner Risikoarten im Detail sehr ähnlich ausgeprägt. BU-Absicherung etwas schwächer.
 - > Wir müssen die Leistungsmerkmale der Berufsunfähigkeitsversicherung im Gegensatz zu Unfall oder Pflege besser herausstreichen
- Fondsgebundene Produkte sind für kumuliert knapp 40 Prozent ein Thema. Potenzial ist vorhanden.
 - > Wir müssen den Bequemlichkeitsfaktor und die Flexibilität bei der FLV noch stärker in den Vordergrund stellen.
- Das Thema Ethik und Nachhaltigkeit spielt für rund jeden 2. Befragten eine Rolle
 - > Unsere bestehenden Angebote in diesem Bereich noch erweitern

Erkenntnisse für die Beratung und Kundenkommunikation

- Knapp zwei Drittel gehen davon aus, später mit der staatlichen Pension allein nicht das Auslangen für die Erhaltung des Lebensstandards zu finden.
 - > Die Menschen in der Beratung gezielt darauf ansprechen und Lösungen vorschlagen.
- Ein Drittel hat sich bisher die prognostizierte Pensionslücke berechnen lassen.
 - > Den anderen zwei Dritteln Angebote zur Berechnung der Pensionslücke machen. (Pensionskonto)
- 7 von 10 Österreichern setzen bei der Vorsorge klar auf den Faktor Sicherheit. Jeder Zweite erwartet sich von einer Vorsorgeform eine Mindestverzinsung von 4 bis 6 Prozent.
 - > Diese beiden Aussagen stehen in einem gewissen Widerspruch. Kunden noch deutlicher auf die Möglichkeiten, Grenzen sowie Vor- und Nachteile der einzelnen Vorsorgeprodukte ansprechen.
- Zufriedenheit unter den Nutzern von Fondsgebundenen Vorsorgeprodukten hoch, aber auch rund ein Fünftel an Kritikern
 - > Renditeaussichten offen kommunizieren und unrealistische Erwartungshaltungen vermeiden
- Bei Nicht-Nutzern von Fondsgebundenen Vorsorgeprodukten steht hingegen vor allem die Unwissenheit bzw. mangelndes Kapital als auch ein erhöhtes Risiko im Vordergrund der Hinderung.
 - > Beratungsthema: FLV bedeutet nicht automatisch Veranlagung. Gerade in der FLV sind auch kleinere monatliche Sparbeiträge möglich und sinnvoll.
 - > Das Thema Risiko ist stark abhängig von der Fondsauswahl. Ein Ablaufmanagement kann zusätzlich Risiko minimieren

**Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit
und freuen uns auf Ihre Fragen!**